



Wachstums**Impulse**

01/10

- Energie und Umwelttechnik: Motor für Wachstum
- Herausforderungen bei Klimaschutz und Ressourcenschonung
- Bewährte Rezepte und neue Ideen im Standortmarketing

REGIONALE WIRTSCHAFT SURFT AUF DER GRÜNEN WELLE



Wo Unternehmen **Freude** macht!

Wachstumsfeld Umwelttechnik

Schon früh haben Firmen aus der Region Heilbronn-Franken Technologien und Dienstleistungen in der Umwelttechnik erforscht und entwickelt. Vielfach haben diese Entwicklungen zu neuen erfolgreichen Produkten und Prozessen geführt und Einsparungen im eigenen Unternehmen gebracht.



Vielen Unternehmen aus der Region ist in der Umwelttechnologie längst ein Licht aufgegangen.

Deutschland steht im Bereich der Umwelttechnologien weltweit an erster Stelle. Zwischen Flensburg und den Alpen haben sich Umwelttechnologien und -innovationen zu einem Motor für Wachstum und Beschäftigung entwickelt. Erwirtschaftete diese Branche im Jahr 2007 noch rund acht Prozent des deutschen Bruttoinlandsprodukts, so wird sich dieser Anteil bis zum Jahr 2020 auf rund 14 Prozent erhöhen. Nach Schätzungen der Experten verdoppelt sich der weltweite Umsatz der Umweltindustrien bis zum Jahr 2020 auf fast 3.200 Milliarden Euro. Auch das Beschäftigungswachstum wird sich in der Branche fortsetzen.

Von dieser Entwicklung profitiert auch die Region Heilbronn-Franken, die in der Umwelttechnologie gut aufgestellt ist. So baut Audi nicht nur erstklassige High-Tech-Automobile, die Marke mit den vier Ringen setzt auch zunehmend auf die Karte Umweltfreundlichkeit. Mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 8,5 Liter Diesel je 100 Kilometer und einer CO₂-Emission von 224 Gramm pro Kilometer gehört zum Beispiel der in Neckarsulm produzierte A8 3.0 TDI zu den saubers-

ten Autos in diesem Premium-Segment. Für den A3 TDI erhielt das Unternehmen gar die Auszeichnung „Green Car of the Year“.

Intelligente Energiesparsysteme

Gleich zwei Auszeichnungen aus dem Bereich der Umwelttechnologie konnte das Mulfinger Unternehmen ebm-papst einstreichen. Der Ventilatorenhersteller punktete beim baden-württembergischen Umwelttechnikpreis 2009 mit seiner EC-Hyblade Axialventilatorreihe und erreichte in der Kategorie „Energieeffizienz“ den zweiten Platz. Diese neuartigen Ventilatoren sind aus einem leichten Hybridmaterial, das eine ressourcenschonende Herstellung erlaubt, eine lange Lebensdauer garantiert und Energieeinsparungen von 30 bis 70 Prozent möglich macht. Für sein neues Werk in Mulfingen-Hollenbach erhielt ebm-papst zudem den internationalen Energy Efficiency Award. Die Fertigungsanlage nutzt die Abwärme aus der Produktion, um den gesamten Wärmebedarf des Werks zu decken. Damit wurden die Energiekosten für Heizung, Lüftung und Kühlung in Hollenbach um 91 Prozent gesenkt.

Beim Eppinger Anbieter von Systemlösungen für Holzplatten und Umformtechnik Dieffenbacher wird moderne Technik gezielt dafür eingesetzt, den Rohstoffverbrauch zu senken und die Wirtschaftlichkeit der Anlagen zu verbessern. Anfallende Prozessabfälle werden bei Dieffenbacher weiter verwendet, um wertvolle Energie zu erzeugen und damit die CO₂-Emission drastisch zu reduzieren. Eine innovative Leittechnik, die Dieffenbacher speziell für die Bedienung von Großanlagen entwickelt hat, senkt den Energieverbrauch weiter.

Vom Biodiesel bis zur Windenergie

Auch der Ingelfinger Spezialist für Mess-, Steuer- und Regeltechnik Bürkert ist mit seinen Entwicklungen an vielen zukunftsweisenden Verbesserungen in der Energietechnologie beteiligt. So helfen spezielle Bürkert-Ventile bei Systemlösungen zur CO₂-reduzierten Produktion von Strom und Wärme.

Weltweit im Einsatz sind die Photovoltaik-Systeme des Neckarsulmer Unternehmens Kaco New Energy. Der Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von elektronischen Steuerungen, solaren Stromversor-



Die Firma Rotex aus Güglingen-Frauenzimmern hat thermische Solaranlagen mit hohem Wirkungsgrad und Luft/Wasser-Wärmepumpen entwickelt, die die in der Umgebungsluft gespeicherte Sonnenenergie nutzen.

gern und Industrieelektronik hat zusätzlich mit einer solaren Wasseraufbereitungsanlage für Furore gesorgt und im Jahr 2008 den Energy Globe „The world award for sustainability“ gewonnen. Das von Kaco gemeinsam mit dem Technologie-Transfer-Zentrum in Lampoldshausen und mit der Firma Hirschmann in Eberstadt entwickelte RayWox-System spart beim Abbau von Verunreinigungen im Vergleich zu anderen Verfahren 90 Prozent Energie und ist flexibel einsetzbar.

Rotex aus Güglingen-Frauenzimmern steht nicht nur für moderne Heizungen, sondern hat auch thermische Solaranlagen mit hohem Wirkungsgrad sowie Luft/Wasser-Wärmepumpen entwickelt. Sie nutzen die in der Umgebungsluft gespeicherte Sonnenenergie und erzeugen so 75 Prozent der benötigten Wärme. Mit seinem aufeinander abgestimmten Komplettsystem aus Luft/Wasser-Wärmepumpe, dem Warmwasserspeicher und den Solarthermie Kollektoren bietet Rotex zudem eine weitgehend umweltfreundliche Energieversorgung aus einer Hand.

Generell auf regenerativen Strom umgestellt hat die Optima Group an seinen

beiden Standorten in Schwäbisch Hall. Der Hersteller von Abfüll- und Verpackungsmaschinen, hat Ende des vergangenen Jahres einen Vertrag mit den ortsansässigen Stadtwerken unterzeichnet, der den direkten Bezug von Strom aus einem Wasserkraftwerk garantiert. Als weitere Maßnahme kündigte der geschäftsführende Gesellschafter Hans Bühler an, die Unternehmenszentrale der Optima Group in Schwäbisch Hall in den kommenden Jahren komplett zu sanieren und umwelttechnologisch auf den neuesten Stand zu bringen. Dabei betonte der Optima-Chef, dass das Umweltschutzmanagement des Unternehmens langfristig angelegt ist. Er steht damit in einer Reihe zahlreicher Unternehmen aus der Region, für die Umweltschutz keine Modeerscheinung ist, sondern ein wichtiger Beitrag zum Erhalt des menschlichen Lebensraumes.

Für Ressourceneffizienz bei der Produktion im Deutschen Maschinenbau setzt sich auch der Präsident des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA), Dr. Manfred Wittenstein ein. Der Unternehmer, der in Igersheim im Main-Tauber-Kreis ein Unternehmen mit weltweit 1400 Mitarbeitern leitet, das sich auf mechatronische Antriebstechnik spezialisiert hat, unterstrich im Rahmen der Auftaktveranstaltung der Innovationsplattform „Für Ressourceneffizienz in der Produktion“ die Bedeutung der Branche für den Klimaschutz: „Die Technologien des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus haben sich schon jetzt mit knapp 30 Prozent zur Erreichung der gesamten Kyoto-Einsparverpflichtung Deutschlands beteiligt“, so Wittenstein. Auch die Unternehmen aus der Region Heilbronn-Franken haben ihr Scherflein zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.



Für sein neues Werk in Mulfingen-Hollenbach erhielt ebm-papst den Energy Efficiency Award. Die Fertigungsanlage nutzt die Abwärme aus der Produktion, um den gesamten Wärmebedarf zu decken.



Ministerin für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Baden-Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

Klimaschutz und Ressourcenschonung sind die großen globalen Herausforderungen. Umwelttechnik kann deshalb wesentlich dazu beitragen, Wohlstand und Wachstum in unserem Land zu sichern und die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Die Erschöpfung klassischer Energievorkommen und der wachsende Bedarf der Schwellenländer werden zu einer Verknappung der Energieträger führen. Weltweit wird daher der Bedarf an ressourcensparenden Klima- und Umwelttechniken stark zunehmen. Ihr Ausbau wird über das Erneuerbare-Energien-Gesetz und die Erneuerbare-Wärme-Gesetze des Bundes und des Landes gefördert. Mit der Nutzung erneuerbarer Energien erschließen wir heimische Ressourcen, machen uns unabhängig vom Weltmarkt für fossile Brennstoffe und schaffen regionale Arbeitsplätze.

Baden-Württemberg als eine rohstoffarme Region ist auf seine High-Tech-Produkte angewiesen und wird durch die Entwicklung ressourcenschonender Technologien seine Technologieführerschaft ausbauen.

Heilbronn-Franken zeichnet sich mit ihren überdurchschnittlich stark vertretenen Investitionsgüterbranchen durch einen hohen Innovationsgrad aus. Dass dies auch die Wachstumsmärkte Energie- und Umwelttechnik umfasst, zeigt die erfolgreiche Teilnahme am „Umwelttechnikpreis Baden-Württemberg“. So gingen zwei von elf Preisen an Firmen in der Region. Die Würth AG erhielt den 1. Preis in der Kategorie Materialeffizienz und ebm-papst den 2. Preis in der Kategorie Energieeffizienz. Mit dem erstmalig vom meinem Haus aufgelegten Umwelttechnikpreis werden herausragende, wegweisende Umwelttechnikprodukte ausgezeichnet, die in Baden-Württemberg entwickelt und hergestellt werden.

Wir unterstützen auch die Stärkung des betrieblichen Umweltschutzes in Unternehmen der Region. Aktuell startet das zweite ECOfit-Projekt unter der Trägerschaft der Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn. Mit finanzieller Beteiligung meines Hauses wird ein einjähriges Umweltberatungsprogramm für sechs Unternehmen in der Region durchgeführt und ein wichtiger Beitrag zum „Nachhaltigen Wirtschaften“ in der Region geleistet.

Tanja Gönner

Ihre Tanja Gönner

Umwelt entlasten, Kosten senken > www.wfgheilbronn.de > www.uvm.baden-wuerttemberg.de

Zwölf Unternehmen beteiligen sich im Raum Heilbronn an dem Umweltprojekt ECOfit. Das Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg will den Umwelt- und Klimaschutz stärken und Firmen zu Maßnahmen im betrieblichen Umweltschutz ermutigen.

Die Senkung des Energieverbrauchs und die Ressourcenschonung stehen dabei im Mittelpunkt. ECOfit Heilbronn ist ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH, des Umweltministeriums Baden-Württemberg und der beteiligten Unternehmen. Der Grundgedanke des ECOfit Förderprogramms besteht in der Verbindung zwischen ökologischem Nutzen und ökonomischem Gewinn. Betriebe, die den Ressourcenver-

brauch reduzieren oder Abfälle vermeiden, entlasten nicht nur die Umwelt, sondern senken auch ihre Kosten. Im Raum Heilbronn haben sich die Firmen Dringenberg in Obersulm, Heilbronner Stimme, Hügger GmbH in Brackenheim, J.A. Becker & Söhne in Neckarsulm, Kartoffel Stahl in Neckarwestheim, Klinik Löwenstein, Losberger GmbH in Bad Rappenau, Pflanzen Kölle in Heilbronn, Schweikert GmbH in Lehensteinsfeld, Weingärtner Brackenheim, Weingärtnergenossenschaft Dürrenzimmern-Stockheim und die W. Gessmann GmbH in Leingarten an ECOfit beteiligt. Bei den zwölf Betrieben der ECOfit-Projektrunde im Raum Heilbronn wurden insgesamt 44 Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umwelt-

bedingungen durchgeführt. Dabei wurde besonders viel Wert auf Einsparmöglichkeiten im Energiesektor gelegt. Insgesamt erzielten die Teilnehmer des ECOfit-Projekts Heilbronn Kosteneinsparungen von über 256.000 Euro im Jahr. Investiert wurden rund 1,7 Millionen Euro, wobei sich die Hälfte der Maßnahmen in den ersten drei Jahren rechnen wird. Der jährliche Gesamtenergieverbrauch der zwölf Firmen reduzierte sich um über 840.000 Kilowattstunden, der damit verbundene CO²-Ausstoß verringert sich jährlich um fast 1.258 Tonnen. Darüber hinaus wurden in den Unternehmen interne organisatorische Strukturen geschaffen, um den betrieblichen Umweltschutz auch über das Projektende hinaus zu fördern.



Wirtschaftlichkeit trifft Ökologie > www.marbach.de

Seit Ende 2009 stellt der Heilbronner Weltmarktführer in der Stanzformtechnik Marbach mit seiner neuen Produktlinie marbagreen die Weichen für die Zukunft. Warum nicht die Kunden für dieses Thema sensibilisieren und zum Mitmachen anregen, dachte man sich beim Heilbronner Unternehmen. Deshalb hat Marbach Anfang März bedeutende Kunden aus dem Bereich Wellpappe eingeladen. Bei Betriebsführungen konnten sich die Besucher von der effizienten Arbeitsweise bei Marbach überzeugen.

„Wie in vielen Bereichen gewinnt in der Verpackungsindustrie die ökologische Nachhaltigkeit immer mehr an Bedeutung. Auch wir als Stanzformenhersteller sind uns dieser Verantwortung bewusst“, so Marbach-Geschäftsführer Franz Strack.

Bei der Veranstaltung wurde die neue Marbach greenplate vorgestellt. Neben der greenplate stehen bereits weitere Ökologie-Projekte bei Marbach in der Pipeline. Das Thema „Nachhaltigkeit durch die Jahrhunderte“ stellte Werner Bohnenkamp von der Firma Trendholz auf un-

terhaltsame Art und Weise vor. Dr. Oliver Wolfrum, Geschäftsführer des Verbandes der Wellpappenindustrie, zeigte in seinem Vortrag die Bedeutung der ökologischen Nachhaltigkeit in der Wellpappenindustrie auf. Burkhard Schmidt vom Stanzmaschinenhersteller Bobst S.A. präsentierte das Thema „Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit“ bei Bobst.

Nach den Vorträgen blieb den Marbach-Kunden ausreichend Zeit für Gespräche mit den Referenten und den Marbach-Spezialisten.

Netzwerke für Umweltschutz > www.modell-hohenlohe.de > www.30Pilot-netzwerke.de

Der 1991 gegründete Verein Modell Hohenlohe ist ein Netzwerk, das sich den betrieblichen Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften auf die Fahne geschrieben hat. Der Verein beteiligt sich unter anderem an dem im September 2009 ins Leben gerufenen „30 Pilot-Netzwerke-Projekt“, das vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Klimaschutzinitiative gefördert wird. Projektträger ist das Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) in Karlsruhe. Projektpartner ist neben der IREES GmbH aus Karlsruhe, der Eproplan GmbH aus Stuttgart und der Ökotec Energiemanagement GmbH aus Berlin auch das Modell Hohenlohe, das seinen Sitz in Waldenburg hat. Mit dem „30 Pilot-Netzwerke-Projekt“ sollen bis

zum Jahr 2013 insgesamt 300.000 Tonnen CO² eingespart werden. Dabei werden Wirtschaftsbetriebe mit Fördermitteln aus der Klimaschutzinitiative des Umweltministeriums beim Aufbau regionaler Kompetenzen und beim Aufbau von bis zu 30 Netzwerken unterstützt. Diese Netzwerke werden für vier Jahre mit einem Drittel ihrer Kosten für Moderation, Initialberatung und Monitoring gefördert. Der Erfolg der Netzwerke wird dabei laufend hinterfragt, Verbesserungen werden vorgenommen und Potenziale netzwerkübergreifender Synergien genutzt. Die gewonnenen Erfahrungen sollen dazu beitragen, dass in Deutschland im laufenden Jahrzehnt weitere Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke entstehen. Beobachtungen in

den aus zehn bis fünfzehn Unternehmen bestehenden Bündnissen haben ergeben, dass Klimaschutz mit betrieblichem Gewinn machbar ist. So nimmt die Energieeffizienz in den Netzwerken in der Regel doppelt so schnell zu, wie beim Durchschnitt der deutschen Wirtschaftsunternehmen. Antworten auf wichtige Fragen zum Projekt wie: „Was bringt es?“, „Was kostet es?“ und „Wie kann ich mitmachen?“ erteilt der Verein Modell Hohenlohe.

Sichere Netze in der Region

Das EnBW Regionalzentrum Neckar-Franken mit Sitz in Heilbronn baut seine Stromnetze aus. Im vergangenen Jahr investierte das Regionalzentrum Neckar-Franken mehr als 32 Millionen Euro in den Ausbau der Energieinfrastruktur. In diesem Jahr sind Investitionen in etwa gleicher Höhe geplant. Damit soll das Netz noch sicherer gegen Unwetter und Unfälle gemacht werden. Im Schnitt waren die Haushalte in der Region im Jahr 2009 nur 16,8 Minuten ohne Strom. Auch die starke Zunahme von Fotovoltaikanlagen machen verstärkte Investitionen in den Ausbau der Stromnetze sowie in den Austausch von Leitungen und Trafostationen nötig. Die Zahl der Anträge für die Errichtung einer Fotovoltaikanlage stieg von 1.600 im Jahr 2005 auf 6.900 im Jahr 2009.

Beispielhaft ist die Verkabelung von neuen 20.000 Volt Kabeln im Bereich des Limpurger Landes (Landkreis Schwäbisch Hall). Hier wurden im Sommer 2009 auf einer Wegstrecke von 6 Kilometern knapp 20 Kilometer Kabel verlegt. Die Investitionssumme lag bei rund 500.000 Euro. Die doppelte Summe wird momentan im Bereich des Neckarsulmer Trendpark verbaut. Über eine Million Euro fließen in das Gebiet Weinsberg, Erlenbach und Neckarsulm. Die EnBW Regional AG ist das

größte Netzunternehmen für Strom, Gas und Wasser in Baden-Württemberg und betreibt unter anderem die Stromnetze im Raum Neckar-Franken. Das Regionalzentrum Neckar-Franken verantwortet das Gebiet zwischen Heilbronn, Sinsheim, Tauberbischofsheim und Crailsheim. Großen Wert legt der Versorger auf die Ausbildung. Derzeit sind 403 junge Menschen an verschiedenen EnBW-Standorten in Ausbildung. An den Standorten Öhringen/Heilbronn erfolgt die technische und kaufmännische Ausbildung gemeinsam mit der ZEAG Energie AG. Für insgesamt 17 Jugendliche begann hier im Jahr 2009 ein neuer Lebensabschnitt.

Um einen weiteren Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, unterstützt die EnBW auch die Gründung von Bürgerenergiegenossenschaften. Als erste Gemeinde in der Region Heilbronn-Franken hat Hardthausen am Kocher im Landkreis Heilbronn eine Bürgerenergiegenossenschaft gegründet. Auch in Neuenstadt am Kocher und in der Nachbargemeinde Langenbrettach hat sich inzwischen eine Bürgergenossenschaft gegründet. Hier haben die Bürger auch schon das erste konkrete Ziel im Blick: eine 1-Megawatt große Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Firma Landerer im Gewerbe- und Industriepark Unteres Kochertal (GIK).



Heimat der
Weltmarktführer
www.weltmarktfuehrer.info



BERA® ● ● ●

Ihren Erfolg im Blick!

Als Premium-Partner unterstützen wir Unternehmen bei der Personalbeschaffung – innovativ und individuell.

Unser Dienstleistungsangebot

- Arbeitnehmerüberlassung
- On-Site Management
- Outsourcing
- Personalberatung
- Personalvermittlung

Suche und Auswahl von Fach- und Führungskräften (national wie international)

Gerne beraten wir Sie! Ihre NO 1

BERA PERSONALdienstleistungen GmbH
Aalen • Crailsheim • Eisenach • Heilbronn • Hohenlohe
Rothenburg o.d.T. • Schwäbisch Hall • Tauberbischofsheim
Service-Hotline 01803 / 888 400*

© 2009/10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100/101/102/103/104/105/106/107/108/109/110/111/112/113/114/115/116/117/118/119/120/121/122/123/124/125/126/127/128/129/130/131/132/133/134/135/136/137/138/139/140/141/142/143/144/145/146/147/148/149/150/151/152/153/154/155/156/157/158/159/160/161/162/163/164/165/166/167/168/169/170/171/172/173/174/175/176/177/178/179/180/181/182/183/184/185/186/187/188/189/190/191/192/193/194/195/196/197/198/199/200/201/202/203/204/205/206/207/208/209/210/211/212/213/214/215/216/217/218/219/220/221/222/223/224/225/226/227/228/229/230/231/232/233/234/235/236/237/238/239/240/241/242/243/244/245/246/247/248/249/250/251/252/253/254/255/256/257/258/259/260/261/262/263/264/265/266/267/268/269/270/271/272/273/274/275/276/277/278/279/280/281/282/283/284/285/286/287/288/289/290/291/292/293/294/295/296/297/298/299/300/301/302/303/304/305/306/307/308/309/310/311/312/313/314/315/316/317/318/319/320/321/322/323/324/325/326/327/328/329/330/331/332/333/334/335/336/337/338/339/340/341/342/343/344/345/346/347/348/349/350/351/352/353/354/355/356/357/358/359/360/361/362/363/364/365/366/367/368/369/370/371/372/373/374/375/376/377/378/379/380/381/382/383/384/385/386/387/388/389/390/391/392/393/394/395/396/397/398/399/400/401/402/403/404/405/406/407/408/409/410/411/412/413/414/415/416/417/418/419/420/421/422/423/424/425/426/427/428/429/430/431/432/433/434/435/436/437/438/439/440/441/442/443/444/445/446/447/448/449/450/451/452/453/454/455/456/457/458/459/460/461/462/463/464/465/466/467/468/469/470/471/472/473/474/475/476/477/478/479/480/481/482/483/484/485/486/487/488/489/490/491/492/493/494/495/496/497/498/499/500/501/502/503/504/505/506/507/508/509/510/511/512/513/514/515/516/517/518/519/520/521/522/523/524/525/526/527/528/529/530/531/532/533/534/535/536/537/538/539/540/541/542/543/544/545/546/547/548/549/550/551/552/553/554/555/556/557/558/559/560/561/562/563/564/565/566/567/568/569/570/571/572/573/574/575/576/577/578/579/580/581/582/583/584/585/586/587/588/589/590/591/592/593/594/595/596/597/598/599/600/601/602/603/604/605/606/607/608/609/610/611/612/613/614/615/616/617/618/619/620/621/622/623/624/625/626/627/628/629/630/631/632/633/634/635/636/637/638/639/640/641/642/643/644/645/646/647/648/649/650/651/652/653/654/655/656/657/658/659/660/661/662/663/664/665/666/667/668/669/670/671/672/673/674/675/676/677/678/679/680/681/682/683/684/685/686/687/688/689/690/691/692/693/694/695/696/697/698/699/700/701/702/703/704/705/706/707/708/709/710/711/712/713/714/715/716/717/718/719/720/721/722/723/724/725/726/727/728/729/730/731/732/733/734/735/736/737/738/739/740/741/742/743/744/745/746/747/748/749/750/751/752/753/754/755/756/757/758/759/760/761/762/763/764/765/766/767/768/769/770/771/772/773/774/775/776/777/778/779/780/781/782/783/784/785/786/787/788/789/790/791/792/793/794/795/796/797/798/799/800/801/802/803/804/805/806/807/808/809/810/811/812/813/814/815/816/817/818/819/820/821/822/823/824/825/826/827/828/829/830/831/832/833/834/835/836/837/838/839/840/841/842/843/844/845/846/847/848/849/850/851/852/853/854/855/856/857/858/859/860/861/862/863/864/865/866/867/868/869/870/871/872/873/874/875/876/877/878/879/880/881/882/883/884/885/886/887/888/889/890/891/892/893/894/895/896/897/898/899/900/901/902/903/904/905/906/907/908/909/910/911/912/913/914/915/916/917/918/919/920/921/922/923/924/925/926/927/928/929/930/931/932/933/934/935/936/937/938/939/940/941/942/943/944/945/946/947/948/949/950/951/952/953/954/955/956/957/958/959/960/961/962/963/964/965/966/967/968/969/970/971/972/973/974/975/976/977/978/979/980/981/982/983/984/985/986/987/988/989/990/991/992/993/994/995/996/997/998/999/1000

Klinik Löwenstein zertifiziert > www.klinik-loewenstein.de

Die Klinik Löwenstein im Landkreis Heilbronn ist seit Januar 2010 nach den Kriterien der deutschen Krebsgesellschaft (DKG) als Lungenkrebszentrum zertifiziert. Damit erfüllt das Zentrum als eine von zwölf Kliniken in Deutschland die höchsten Anforderungen, die heute an eine optimale Behandlung und Betreuung der Patienten mit Lungenkrebs gestellt werden.

Dafür ist von der DKG ein umfassender Kriterienkatalog entwickelt worden. Dieser gibt beispielsweise Mindestzahlen für Operationen und Patienten vor, die in klinischen Studien behandelt werden. Kernelement des Behandlungskonzeptes ist die zweimal wöchentlich stattfindende interdisziplinäre Tumorkonferenz zwischen allen Fachexperten des Stadt- und Landkreis Klinikums Heilbronn (SLK).

Das Zertifikat „Lungenkrebszentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.“ wurde der Löwensteiner Klinik nach einem zweitägigen Audit verliehen. „Die Klinik ist ein strukturell und qualitativ hervorragendes Lungenkrebszentrum von beeindruckender Größe“, lautete das Fazit des leitenden Fachexperten der DKG, Professor Dieter Ukena.

Etwa 500 neu an Lungenkrebs erkrankte Patienten werden pro Jahr in Löwenstein nach dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis interdisziplinär versorgt. „Die Fachbetreuung und persönliche Atmosphäre sichert eine menschliche Behandlung“, betont Privatdozent Dr. Jürgen R. Fischer, Chefarzt der Medizinischen Klinik II und Leiter des Lungenkrebszentrums.

Neben der menschlichen Komponente ist die Klinik auch technisch auf dem neuesten Stand und verfügt über das einzige PET/CT Großgerät in der Region Heilbronn-Franken, das für die Diagnostik von Lungenkrebs wesentliche Vorteile bringt. Das PET/CT ist ein hochmodernes Großgerät, das einen Positronenemissionstomografen mit einem Computertomografen kombiniert und frühzeitige Veränderungen feststellt.

Damit steht den Patienten eine Behandlung nach neuesten internationalen Forschungserkenntnissen offen. Psychologen, die sich auf Krebserkrankungen spezialisiert haben, Sozialarbeiter sowie der ärztliche Psychotherapeut Dr. Jürgen R. Fischer unterstützen die Patienten bei der Bewältigung dieser Krankheit.



*Ihr neuer
Konferenzraum.*

Attraktive Gewerbeflächen in Bad Mergentheim.

Neben der ausgezeichneten Infrastruktur und einer guten Verkehrsanbindung (A81) bietet Ihnen Bad Mergentheim als beliebte Kur- und Urlaubsstadt vor allem eines: maximale Lebensqualität. Wann sprechen wir?

www.bad-mergentheim.de

Ihr Ansprechpartner:
Marcel Stephan
0 79 31 / 57-8005

Bad
Mergentheim



www.klinik-loewenstein.de • info@klinik-loewenstein.de

Engagement für Mensch und Umwelt

Die Klinik Löwenstein gGmbH zählt zu den modernsten Kliniken Deutschlands. Unsere Mitarbeit in Wissenschaft und Forschung ermöglicht es, unsere Patienten nach dem aktuellsten Stand von Medizin und Medizintechnik zu behandeln und zu betreuen. Mit dem Selbstverständnis eines modernen Dienstleistungszentrums engagieren wir uns für das Wohlbefinden der Patienten mit dem Ziel, Vertrauen und Zufriedenheit zu schaffen.

Wir garantieren Patientenversorgung auf hohem internationalem Niveau. Mit der größten Fotovoltaikanlage in den Löwensteiner Bergen (215 kWp) engagieren wir uns für den Einsatz erneuerbarer Energien und für eine saubere Umwelt.



KLINIK LÖWENSTEIN
gGmbH

Zentrum für Pneumologie,
Thorax- und Gefäßchirurgie



Geißhölzle 62 • 74245 Löwenstein
Telefon 0 71 30 / 15-0 • Telefax 0 71 30 / 15-43 11
Die Klinik ist anerkannte Zivildienststelle.

REGIOJOBS24.DE

Perfekte Jobs für kluge Köpfe



„Houston, wir haben die Lösung.“

Die amerikanische Raumfahrt fand 1958 die Lösung für die Energieversorgung im All: Photovoltaik. Heute haben wir die Lösung für die Energieversorgung auf der Erde: Photovoltaik. Logisch, dass das NASA Space Center in Houston eine eigene PV-Anlage besitzt. Genauso logisch, dass sich die Pioniere der Photovoltaik für Wechselrichter von KACO entschieden haben. Zuverlässigkeit ist in der Raumfahrt eben alles.

KACO new energy. Wir machen aus Leidenschaft Energie.

www.kaco-newenergy.de

K A C O 
new energy.

DHBW startet in Heilbronn durch

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach hat sich enorm weiterentwickelt. Ab Herbst 2010 startet die ehemals Berufsakademie genannte Hochschule auch in Heilbronn. > www.dhbw-mosbach.de



Bereits als Modell ein Hingucker: Der neue Hochschulcampus in Heilbronn wird ein Schmuckstück am Stadteingang. Dort ist ab Herbst 2011 auch die Außenstelle der DHBW Mosbach untergebracht.

Seit Beginn des Jahres unterhält die Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach (DHBW) eine neue Außenstelle in Heilbronn. Zum Wintersemester 2010 starten zunächst noch in den Übergangsräumlichkeiten bei der Heilbronner Versorgungs GmbH (HVG) die zwei betriebswirtschaftliche Studiengänge Konsumgüter-Handel und Dienstleistungsmanagement, die zum Bachelor of Arts führen. Das besondere an dem Studium ist, dass es zu gleichen Teilen theoretisch und praktisch verläuft.

24 Wochen im Jahr sind die Studenten im Unternehmen, 24 Wochen an der Dualen Hochschule. Während des Studiums erhalten sie ein Gehalt von ihrem Partnerunternehmen, bei dem sie angestellt sind. Das Besondere an der DHBW Mosbach ist die persönliche Atmosphäre. Lehrveranstaltungen finden in überschaubaren Gruppen von maximal 30 Personen statt, hinzu kommt die individuelle Betreuung durch Professoren und Lehrbeauftragte.

Im Studienangebot Konsumgüter-Handel bilden an der DHBW Mosbach namhafte Handelsbetriebe wie Kaufland, Lidl, Netto, Norma, Rewe, Penny und Media Markt ihren Führungsnachwuchs aus. Auf der Grundlage eines allgemeinen betriebswirtschaftlichen Studiums stehen Themen wie der Handel und seine besondere Verkaufskompetenz, Konsumgüter und die besonderen Bedürfnisse von Verbrauchern und die Führung von Geschäften und Mitarbeitern im Vordergrund.

In Theorie- und Praxisphasen erlangen die Studenten in inhaltlich und methodisch abwechslungsreichen Seminaren und Pro-

jektarbeiten umfassendes theoretisches Wissen und praktische Erfahrungen, die einen schnellen und reibungslosen Einstieg ins Berufsleben ermöglichen. Sie haben nach Abschluss des Studienganges hervorragende Karrierechancen.

Um im Wettbewerb erfolgreich zu sein, benötigen Dienstleistungsunternehmen engagierten, kompetenten und speziell ausgebildeten Führungsnachwuchs. Diesen Bedarf bedient der Studiengang Dienstleistungsmanagement. Auf der Basis eines grundständigen BWL-Studiums werden – maßgeschneidert auf die Bedürfnisse der Dienstleistungsbranche – fachliche, methodische, sprachliche, soziale und interkulturelle Fähigkeiten vermittelt. Darüber hinaus entwickeln die Studierenden eine hohe Kompetenz in Sachen Planung, Organisation, Kontrolle und Kommunikation. Sie werden speziell geschult, ihr fundiertes Wissen auf praktische Aufgabenstellungen anzuwenden und lernen dadurch, Wettbewerbsvorteile für den Praxispartner zu erarbeiten.

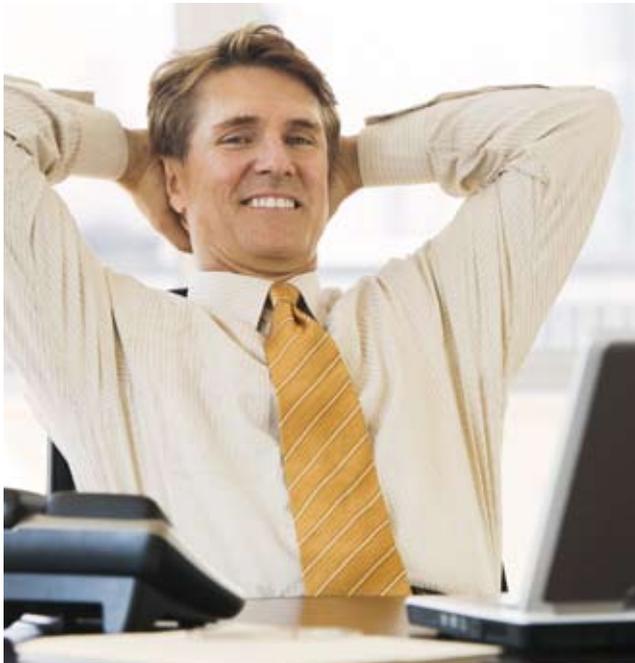
Für uns ist Heimat mehr als nur ein Markt.

Bei der EnBW Regional AG arbeitet jeder zu Hause – denn als größtes Netzunternehmen für Strom, Gas und Wasser in Baden-Württemberg sind wir im ganzen Land daheim. Mit unseren elf Standorten sind wir der naheliegende Partner für Kommunen und Stadtwerke in der Region Neckar-Franken. Grundlage unseres Erfolges sind dabei langfristige Partnerschaften und das Wissen, für wen wir eigentlich arbeiten: die Menschen in unserer Heimat.

Die Energiezukunft ist hier.

EnBW Regional AG
Regionalzentrum Neckar-Franken
74076 Heilbronn
www.enbw.com/kommunen

EnBW
Energie
braucht Impulse



Maßgeschneidert.

**Büro-, Produktions-
und Lagerflächenlösungen
für Ihr Business.**

Einfach mieten!



Tel. 06298-39150 · www.agria-industriepark.de
Agria-IndustriePark GmbH
Bittelbronner Str. 42 · 74219 Möckmühl

Studieren oder Geld verdienen? **Ich mache beides!**

Geld verdienen
Hervorragende **von Anfang an**
Top Karriereschancen
Internationale **Ausbildungsunternehmen**
Akademischer **Studienprogramme**
Bachelorgrad

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach bietet gemeinsam mit über 1100 Partnerunternehmen duale Studiengänge mit Praxisintegration an - ab dem 1. Oktober 2010 auch auf dem Campus Heilbronn.



DHBW Mosbach mit Campus Bad Mergentheim und Campus Heilbronn, Tel. 06261-939 0, www.dhbw-mosbach.de

Solarbundesliga. Deutscher Vizemeister 2009, Deutscher Meister 2008



Stadt Crailsheim
Wirtschaftsförderung
Marktplatz 1
74564 Crailsheim
Telefon 07951 403-175
info@crailsheim.de
www.crailsheim.de
www.stw-crailsheim.de

Die Stadtwerke Crailsheim GmbH wurden für die im Endausbau größte thermische Solaranlage Deutschlands ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde vom Impulskreis Energie verliehen, der von der Bundesregierung zur Förderung besonders innovativer, umweltschonender und zukunftsweisender Projekte in und für Deutschland ins Leben gerufen wurde. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg gefördert.



Hochschule mit attraktivem Konzept

Die Stadt Luzern beherbergt eine von acht Fachhochschulen in der Schweiz. Die Hochschule Luzern ist mit insgesamt 5500 Studenten die größte Hochschule in der Zentralschweiz. Sie ist Partnerhochschule der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF). > www.hslu.ch



Die Hochschule Luzern ist das Herzstück der Bildungsmetropole am Vierwaldstättersee.

Die Stadt Luzern ist die herausragende Tourismus- und Kulturstadt in der Zentralschweiz. Die Stadt am Vierwaldstättersee ist auch eine Bildungsmetropole. Eine wichtige Rolle im Bildungskonzept spielt dabei die Hochschule Luzern. Mit rund 3.600 Bachelor- und Master-Studierenden und über 1.900 Studenten im Weiterbildungsbereich ist sie die größte Hochschule im Raum Zentralschweiz. Sie besteht aus den fünf Teilschulen: Technik & Architektur, Wirtschaft, Soziale Arbeit, Design & Kunst und Musik. Die Hochschule Luzern trägt wesentlich zur wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung und Stärkung der Region Luzern-Zentralschweiz bei. Als eine der acht Fachhochschulen der Schweiz ist sie auch Teil der schweizerischen Hochschullandschaft.

Das innovative Studienangebot der Hochschule Luzern bietet Bachelor- und Master-Ausbildungen an, die interdisziplinäres Arbeiten fördern und so auch spezifische Angebote ermöglichen. In der Weiterbildung ist die Hochschule Luzern marktfüh-

rend in der Schweiz. Ihre praxisorientierten Angebote richten sich nach den Bedürfnissen der Studenten sowie deren Arbeitgebern. Die Nachdiplomstudien und Kurse werden mit einem Master of Advanced Studies MAS, einem Diploma of Advanced Studies DAS oder einem Certificate of Advanced Studies CAS abgeschlossen.

Die Forschungsprojekte sind auf die Praxis und somit auch auf die nutzbringende Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse ausgerichtet. So wurde zum Beispiel im Auftrag der Präventionsstiftung der kantonalen Gebäudeversicherungen in einem Projekt untersucht, wie Schäden an Fassaden unter extremer Windeinwirkung vermindert werden können. Im Auftrag von Stadt und Kanton Luzern sowie dem FC Luzern wurde ein Präventionskonzept erstellt, um eine gewaltfreie und kreative Fankultur zu fördern.

Eine immer wichtigere Rolle nehmen die Vernetzung und Kooperationen mit anderen Hochschulen und Institutionen im In- und Ausland ein. Sie fördern die Mobilität der Studenten und Dozenten und schaffen neue Perspektiven bei Forschungsprojekten.

Technik und Architektur

Die Teilschule Technik und Architektur T&A ist Kaderschmiede für intelligente Praktiker und Impulsgeber für den Werkplatz Schweiz. Die einmalige Konzentration von Kompetenzen in den Fachgebieten Architektur, Innenarchitektur, Bautechnik, Gebäudetechnik, Informatik, Elektrotechnik, Maschinentechnik und Wirtschaftsingenieurwesen sowie die Verknüpfung dieser Fachgebiete in Lehre und Forschung unter dem Leitthema „Gebäude als System“ ermöglichen es der Hochschule Luzern im Bereich Technik und Architektur, eine unverwechselbare Position einzunehmen. Als innovatives Technologiezentrum wird der Werkplatz Schweiz durch praxisorientierte Aus- und Weiterbildung sowie anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung gestärkt.

Insgesamt bietet die Hochschule Luzern in dem Bereich acht Bachelor-Studiengänge

mit sieben Studienrichtungen und die zwei Master-Studiengänge Architektur und Engineering an.

Erneuerbare Energien

Erneuerbare Energien und Verfahrenstechnik sind Schlüsselbranchen des 21. Jahrhunderts. Hier sind innovative und kreative Fachleute gefordert, die den Klima- und Umweltschutz mit ihrem Wissen aktiv vorantreiben. Schwerpunkte der Ausbildung im Bereich erneuerbare Energien sind Biomasse und Sonnenenergie, die einen Boom erleben. Daneben werden vielfältige Techniken zur Nutzung von Wind, Wasser, Umweltwärme und Geothermie vermittelt.

In der Verfahrenstechnik lernen die Studenten Prozesse der Stoffumwandlung und Umwelttechnik kennen. Sie sind in der Lage, Anlagen für eine umweltschonende Produktion zu entwickeln sowie Umweltschutzmaßnahmen in der Industrie einzuführen. Im Zentrum



Das innovative Technologiezentrum an der Hochschule Luzern setzt auf praxisorientierte Aus- und Weiterbildung sowie anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung.



In modernen Forschungslaboren werden an der Hochschule Luzern neue Umweltverfahren erprobt.

steht dabei die prozessintegrierte Umwelttechnik. Die Theorie wird im modernen Forschungslabor mit neuesten Entwicklungen zu Holzheizungen, Wärmepumpen und Umweltverfahren vertieft. Dabei stehen Fragestellungen wie die Entwicklung schadstoffarmer Holzheizungen, die Optimierung von Verfahren zur Abluftreinigung und Feinstaubabscheidung, die

Effizienzsteigerung und Optimierung industrieller Prozesse und die Entwicklung von Verfahren zur Stoff- und Energierückgewinnung im Blickpunkt.

Die Ausbildung in Erneuerbaren Energien und Verfahrenstechnik ist eine gute Basis für den Einstieg ins Berufsleben. Nach dem Studium erwartet die Studenten ein attraktives Umfeld als Entwickler innovativer Technologien, Planer von Gesamtanlagen oder Berater in Unternehmen sowie Behörden.

Erfolgreicher Studentenaustausch > www.heilbronn-franken.com

Die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF) pflegt seit zehn Jahren einen intensiven Austausch mit zahlreichen Hochschulen und technischen Lehrstühlen in Europa. Im Februar weilte wieder eine Studentengruppe aus Luzern (Schweiz) in der Region, um sich bei den Unternehmen Kolbenschmidt, MLOG und Schunk über ihre beruflichen Möglichkeiten zu informieren und bei einer Präsentation alles Wichtige über die Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten in Heilbronn-Franken zu erfahren. Jeder zweite Student sagte abschließend in einer Befragung, dass er sich vorstellen könnte, in Heilbronn-Franken zu leben und zu arbeiten. „Unsere Maschineningenieure lernen Werkzeugmaschinen, medizinische Apparate und gute

Anlagen zur Nutzung von erneuerbaren Energien zu entwickeln, wie sie die Unternehmen der Region Heilbronn-Franken weltweit verkaufen“, so der begleitende Professor Volker Janssen, Studiengangsleiter Maschinentchnik an der Hochschule Luzern. Das war auch der Grund, weshalb Janssen die Einladung der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF) gerne annahm und Heilbronn-Franken als Ziel der Exkursion auswählte.

Am meisten beeindruckt waren die Studenten vom Besuch bei der Firma Schunk in Lauffen am Neckar, dem weltweit führenden Hersteller in der Spann- und Greiftechnik. Der starke Automatisierungsgrad der Prozesse, die gute Betreuung, die Internationalisierung und hohe Aufwendungen

im Bereich Forschung und Entwicklung imponierten den jungen Eidgenossen.

„Der Wettbewerb der Regionen und Kommunen um Unternehmensansiedlungen geht heute nicht mehr nur um die Lage und den Preis. Längst ist das Human Capital zu einem der wichtigsten Standortfaktoren geworden“, betont Steffen Schoch, Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF), der seit Jahren Studentenexkursionen in die Region organisiert. Über 2.500 Studenten haben Heilbronn-Franken in den vergangenen Jahren besucht. Rund 15 Prozent davon sind in der Region hängen geblieben und haben hier ein Praktikum gemacht, eine Diplomarbeit geschrieben oder den Einstieg in ihren Beruf gefunden.

Ihr Wegbegleiter zum Erfolg!

Profitieren Sie von unseren umfassenden Bankdienstleistungen: Unternehmensfinanzierungen, Cash Management Lösungen, Auslandsfinanzierungen, Leasing uvm.



Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Tel.: +49 7131/59885-4780

Uwe Lanzinger
Niederlassungsleiter

www.rlbooe.de



**Raiffeisen
Landesbank**

Oberösterreich

Niederlassung Heilbronn

Bewährte **Rezepte**, neue **Ideen**

Die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF) hat in den gut zehn Jahren ihres Bestehens mit zahlreichen Marketingideen erfolgreich für die Region im In- und Ausland geworben. Auch in diesem Jahr liegen die Schwerpunktaktivitäten der WHF auf dem Standortmarketing und der Fachkräftegewinnung. Eine jetzt abgeschlossene Evaluierung zeigt, dass 81,6 Prozent die Arbeit der WHF im Standortmarketing und gar 93,3 Prozent bei der Fachkräftegewinnung als enorm erfolgreich einschätzen – ein bundesweit hervorragender Wert. > www.heilbronn-franken.com



Die Präsentation der Region auf der größten Fachmesse für Gewerbeimmobilien, der Expo Real in München, ist ein wichtiges Marketinginstrument der WHF.

Um die Region Heilbronn-Franken im Reigen der deutschen und europäischen Wirtschaftsregionen noch bekannter zu machen, Kooperationen zu fördern und Investoren und Unternehmen anzulocken, stehen der Auftritt bei Messen, der Ausbau der Internetangebote und Datenbanken, die Durchführung besonderer Events, die Werbung von Fachkräften und die Förderung von Innovationen im Mittelpunkt. Diese Maßnahmen werden durch die regionale Standortmarketinggesellschaft Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF) betreut. Auch weiterhin wird ein Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit der WHF auf dem Thema „Weltmarktführer in der Region“ liegen. Nach zwei erfolgreichen Weltmarktführerstrategietreffen in der Hohenloher Jagstmühle plant Steffen Schoch, Geschäftsführer der WHF, nun im Frühjahr 2011 in Zusammenarbeit mit der Süddeutschen Zeitung einen großen Kongress der Weltmarktführer in Schwäbisch Hall. Unter der Schirmherrschaft von Bundeswirtschaftsminister Reiner Brüderle und im Beisein des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Stefan Mappus sollen im Februar 2011 Unternehmer, Vorstände und Geschäftsführer deutscher

Weltmarktführer gemeinsam mit namhaften Wissenschaftlern über neueste Trends im Innovations- und Wissensmanagement diskutieren.

„Das Weltmarktführerthema hat stark dazu beigetragen, den Bekanntheitsgrad unserer Region zu steigern. Dieses heiße Eisen wollen wir weiter schmieden“, so Steffen Schoch.

Netzwerk weiter ausbauen

Daneben will die WHF in diesem Jahr den Ausbau des Auslandsnetzwerkes vorantreiben und die Kooperation mit den europäischen Metropolregionen Stuttgart, Rhein-Neckar und Nürnberg vertiefen. Dazu dient auch die Zusammenarbeit mit Baden-Württemberg International, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landes, die weltweit für die Interessen der Wirtschaft und Wissenschaft des Landes Baden-Württemberg aktiv ist. Auch auf der Expo Real vom 4.-6. Oktober in München, der großen internationalen Fachmesse für Gewerbe und Immobilien, wird die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF) gemeinsam mit ihren regionalen Partnern aus Kommunen und Landkreisen vertreten sein.

Im Internet stehen die Pflege und der Ausbau des WHF-Internetportals www.heilbronn-franken.com im Vordergrund. Dazu zählt auch der Newsletter Wachstumsimpulse, der 14-tägig erscheint und eine ständig wachsende Zahl von Lesern über die wichtigsten Wirtschaftsnachrichten und Veranstaltungen in der Region informiert.

Zahlreiche WHF-Veranstaltungen

WHF-Veranstaltungen geben wichtige Tipps zu aktuellen Wirtschaftsfragen und unterstützen die Unternehmen der Region bei ihren nationalen und internationalen Aktivitäten. So ist das GLOBALFORUM: Heilbronn-Franken die Plattform zum Austausch internationaler Themen und zur Unterstützung beim Markteintritt in fremde Länder. Der STANDORTFOCUS:Heilbronn-Franken hat das Ziel, Unternehmens-Netzwerke zu schaffen und neue Märkte zu eröffnen. Die neue Reihe EUROPAFORUM: Heilbronn-Franken, die im November 2009 in Wolpertshausen mit Ministerpräsident a.D. Erwin Teufel als Gastredner furios gestartet ist, diskutiert darüber, was Unternehmen und Kommunen in den kommenden Jahren von Europa zu erwarten haben und welchen Nutzen die Region Heilbronn-Franken von der Neuausrichtung der Europäischen Union ziehen kann. Bei vielen dieser Events arbeitet die WHF eng mit Partnerregionen und Partnerfirmen zusammen.

Bei der Werbung von Studenten, Fach-



und Führungskräften setzt die WHF auf die Pflege und den Ausbau des in zehn Jahren gewachsenen Hochschulnetzwerkes, das inzwischen aus rund 35 Hochschulen aus Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz und Österreich besteht. Weitere Kooperationsverträge mit Hochschulen sollen in diesem Jahr unterzeichnet werden. Dazu passt die ungewöhnlichste Art der Fachkräfteakquise: „Studenten on Snow (SOS) – Connect 2009“ – Europas höchste Jobmesse. Diese zum dritten Mal durchgeführte Jobbörse im Skigebiet Pitz-

tal war im Dezember wieder ein großer Erfolg mit entsprechender Medienresonanz. Auf Wunsch der Studenten sowie der Aussteller führt die WHF vom 9. – 11. April 2010 das Saisonfinale 2010 von SOS im Pitztal durch und auch die SOS – Connect 2010 ist im kommenden Dezember im WHF-Veranstaltungsreigen fest eingeplant. Daneben ist die Erfolgsgeschichte von regiojobs. 24.de schwungvoll ins neue Jahr gestartet. Europas umfangreichste regionale Akademikerjobbörse, die jährlich rund eine Million Besucher verzeichnet, ge-

winnt bei den Unternehmen in Heilbronn-Franken zunehmend an Bedeutung. Auf gute Resonanz hofft die WHF auch beim neugegründeten INNOVATIONS-FORUM: Heilbronn-Franken, das sich die Förderung von Innovationen auf die Fahnen geschrieben hat und von der German Graduate School of Management & Law (GGS) in Heilbronn betreut wird. Auch in diesem Gremium arbeiten namhafte regionale Vertreter aus Unternehmen, Politik und Kommunen daran, die Region im Jahr 2010 nach vorne zu bringen.

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Übersicht über die wichtigsten Messen und Veranstaltungen im Bereich Umwelt in Baden - Württemberg

Termine 2010	Ort	Messe	Branche
09. – 11. April	Offenburg	Forst Live	Holzenergie
10. – 14. April	Bad Mergentheim	14. Tauber-Franken-Ausstellung	Trends und Ideen
16. – 18. April	Stuttgart	Haus Holz Energie	Gebäude Energietechnik
27. – 29. April	Stuttgart	Photon´s 6th Photovoltaik Technology Show 2010 Europe	Solarenergie
27. – 29. April	Karlsruhe	WTT-EXPO 2010	Kälte- und Wärmetechnik
29. April	Wolpertshausen	Vortrag: Fotovoltaik	Fotovoltaik
04. Mai	Wolpertshausen	Vortrag: Innovative Heiztechnik und energieeffizientes Bauen	Energie
05. Mai	Wolpertshausen	Vortrag: Wolf Sonnenheizung	Solarenergie
29. Mai – 06. Juni	Villingen-Schwenningen	Südwest Messe	Energie
22. – 23. Juni	Stuttgart	Consense	Gebäude Energietechnik
04. November	Wolpertshausen	Vortrag: Fotovoltaik	Fotovoltaik
18. November	Wolpertshausen	Vortrag: Solarthermie	Solarenergie

Ausstellung mit Tipps und Trends

Ab 10. April kann man sich in Bad Mergentheim wieder für fünf Tage auf die Suche nach neuen Trends und Ideen machen. Pünktlich ab 11 Uhr öffnet dann die 14. Tauber-Franken-Ausstellung (TFA), die bis zum 14. April dauert.

Zum ersten Mal findet die Tauber-Franken-Ausstellung mitten im Frühling statt. Dadurch sind auch viele Aussteller vertreten, die ihre Produkte witterungsbedingt nicht im November zeigen konnten. So präsentieren sich fast 200 Aussteller auf über 10.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche, in den Messehallen und auf dem großen Freigelände. Auch viele Sonderthemen machen die

Messe zur Kommunikationsplattform für Anbieter und Besucher. „Gesundheit und Wellness“ ist eines der großen aktuellen Themen unserer Zeit. Dafür hat die TFA einen eigenen Hallenbereich reserviert. Alles rund ums „Bauen, Wohnen und Renovieren“ ist an den fünf Tagen ein weiterer Schwerpunkt. Anders als in der virtuellen Welt kann man sich auf der TFA anschaulich informieren, nachfragen und ausprobieren.

Traditionell bleibt die 14. Tauber-Franken-Ausstellung auch wieder am Mittwoch bis 20 Uhr geöffnet. Für Senioren bietet der Montag besondere Angebote, und ein spezielles Unterhaltungsprogramm.



Die 14. Tauber-Franken-Ausstellung in Bad Mergentheim öffnet vom 10. bis 14. April wieder ihre Pforten.

Wie in den vergangenen Jahren zahlen Kinder bis 12 Jahre keinen Eintritt. Die Erwachsenenkarte kostet 6 Euro. Die TFA ist außer am Mittwoch (bis 20 Uhr) täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



Vorfahrt für Windenergie

Um die Windenergiebranche weiter voranzubringen, führte der Wind Energy Network Rostock e.V. am 28. Januar 2010 gemeinsam mit der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF) den 1. Windenergieabend in Stuttgart durch. Zahlreiche Unternehmen und Zulieferer aus den Bereichen Windenergie, Maschinen- und Anlagenbau, Elektrotechnik sowie der Bauindustrie, vor allem aus der Region Heilbronn-Franken und der Region Stuttgart nutzten den Austausch mit Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern. Der Kontakt soll im Herbst durch einen Gegenbesuch intensiviert werden. Über 100 Unternehmer aus der Windenergie- und Maschinenbaubranche nahmen an dem Abend teil, der unter dem Motto: „Wind Energy – Vernetzung von Nord-Süd für mehr regionale Wertschöpfung“

stand. Rund 20 Unternehmer waren aus Mecklenburg-Vorpommern angereist, um über die aktuellen Entwicklungen der Branche – insbesondere zu den Offshore-Windparkplanungen vor der Küste des Landes – zu informieren und den Kontakt zu süddeutschen Zulieferern auszubauen. „Unsere Unternehmen haben das Know-how zum Bau der Anlagen. Sie haben den Wind und die Kaikante. Lassen Sie uns kooperativ zum Wohle der Unternehmen und zur Förderung alternativer Energiequellen zusammenarbeiten“, so Steffen Schoch, Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF), in seiner Begrüßungsrede. Die WHF pflegt seit vielen Jahren auch einen engen Austausch mit der Fachhochschule in Stralsund und ist eng in die Wirtschaftsförderungsaktivitäten dieser Region eingebunden.

> www.wind-energy-network.de



Neuer Elektro-Audi

Audi baut die neue e-tron-Modellreihe weiter aus: Der Audi A1 e-tron ist ein Mega City Vehicle (MCV) mit innovativer Antriebstechnologie. Für emissionsfreie Stadtfahrten hält er einen kräftigen Elektromotor bereit. Zusätzlich ist ein Verbrennungsmotor an Bord, der die Batterie im Ausnahmefall nachlädt. Dank der Spitzenleistung seiner E-Maschine von 75 kW (102 PS) fährt sich der A1 e-tron agil. Das viersitzige, zweitürige Stadtauto ist für den

täglichen Einsatz in Ballungsräumen konzipiert. Die Batterie hat im Stadtverkehr eine Reichweite von 50 Kilometern. Die Beschleunigung von null auf 100 km/h dauert 10,2 Sekunden, die Höchstgeschwindigkeit liegt bei über 130 km/h. Werden beide unterschiedlichen Betriebsarten genutzt, ergibt sich ein Kraftstoffverbrauch von 1,9 Liter auf 100 Kilometer. Im elektrischen Betrieb liegt der unmittelbare CO²-Ausstoß bei null.

> www.audi.de



Heimische Wirtschaft fasst Tritt

Die heimische Wirtschaft fasst langsam wieder Tritt. Insgesamt bleibt die konjunkturelle Entwicklung aber nach wie vor unbefriedigend. Verfestigt hat sich dagegen der Trend zu einer optimistischeren Geschäftserwartung. So berichtet mehr als jedes dritte Unternehmen wieder von steigenden Auftragsengängen. In Folge fallen auch die Personalplanungen der Unternehmen für die kommenden Monate nicht mehr ganz so pessimistisch aus wie in den vergangenen Quartalen. Sie bleiben jedoch nach wie vor negativ.

Bei einer verbesserten Auftragslage zeigen auch die Exporterwartungen der Unternehmen nach oben. Während im Großhandel die Lage spürbar weniger negativ beurteilt wird, äußern sich das Baugewerbe und

der Einzelhandel über ihre Geschäftssituation unzufriedener als im Vorquartal. Die Dienstleistungsunternehmen sind optimistisch in das neue Jahr gestartet.

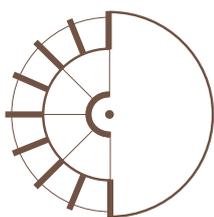
Dies zeigen die Ergebnisse der Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken für das vierte Quartal 2009, an der sich rund 410 Unternehmen aus dem IHK-Bezirk beteiligt haben.

Getragen wird der konjunkturelle Aufwärtstrend vor allem vom Export. Bei der Weltkonjunktur sind Anzeichen für eine allmähliche Erholung erkennbar. Die Unternehmen profitieren vom starken Wachstum in China, Indien und Brasilien. Auch aus den USA kommen positive Signale.

> www.heilbronn.ihk.de ; www.hwk-heilbronn.de



Eine Oase der Ruhe.



JAGSTMÜHLE
LANDGASTHOF

Wir möchten Sie herzlich einladen, einen Platz kennenzulernen, der einfach dafür geschaffen ist, jede Veranstaltung mit viel Genuß und Erfolg zu zelebrieren.

In der traumhaften und unberührten Landschaft des Jagsttals, lässt sich jeder Tag ganz nach Ihren Wünschen frei gestalten. Entspannt oder aktiv, konzentriert oder motivierend, zünftig oder elegant - Sie haben die Wahl.

Sie planen eine professionelle Tagung oder ein inspirierendes Seminar. Wir haben den geeigneten Tagungsraum mit der entsprechenden Technik.

Umrahmt von der Vielseitigkeit unseres kulinarischen Angebots und der Gastfreundschaft unserer Mitarbeiter, machen wir aus Ihren guten Ideen unvergessliche Erlebnisse.

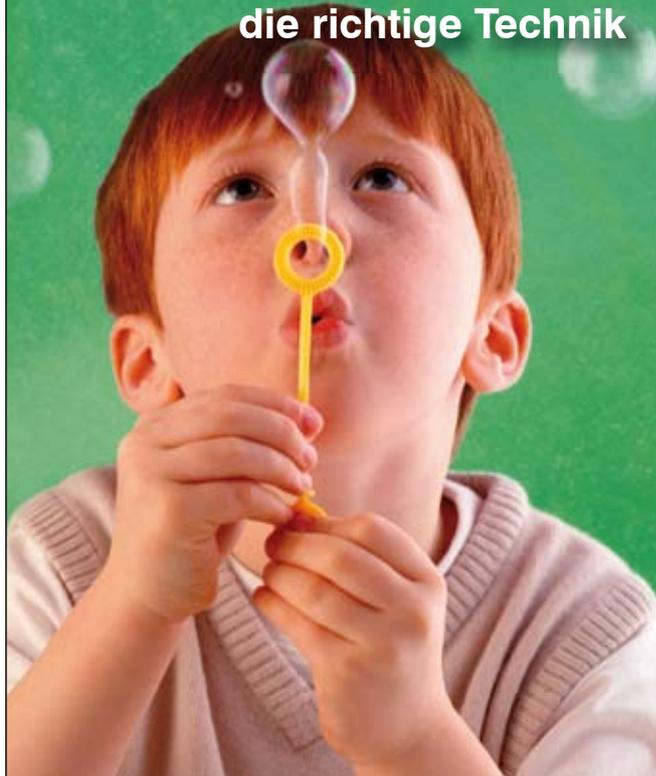
Lassen Sie sich überraschen!

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, rufen Sie uns an oder senden uns eine E-Mail an rezeption@jagstmuehle.de. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Unsere Rezeption ist von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr für Sie besetzt. Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Nadine Marquardt.

Landgasthof Jagstmühle · Jagstmühlenweg 10 · 74673 Heimhausen
Telefon: 0 79 38/90 300 · Internet: www.jagstmuehle.de

**Nur Könner beherrschen
die richtige Technik**



Als international agierendes, mittelständisches Unternehmen ist die Optima Group innovativer Hersteller von Abfüll- und Verpackungsanlagen für die Branchen Pharma (Sterile-/nonsterile Abfüllung und Gefriertrocknung), Nonwovens (Papierhygiene) und Consumer (Lebensmittel, Chemie und Kosmetik). Weltweit vertrauen führende Unternehmen auf unsere Anlagen und Linienkonzepte.

Die Optima Group steht für jahrzehntelange Erfahrung, Synergien und Service weltweit. Mit Niederlassungen in USA, Brasilien, Mexiko, Korea, Japan, China, Großbritannien, Frankreich und Italien.



OPTIMA GROUP

OPTIMA packaging group GmbH
74523 Schwäbisch Hall, www.optima-group.de

Top-Jobs der Region Heilbronn-Franken

> www.heilbronn-franken.com > www.regiojobs24.de > www.interlounge.de > www.jobtv24.de > www.bewerberateller.de > www.godel.de



1.000 Studenten hatten viel Spaß bei Europas höchster Jobmesse im Pitztal.

Europas umfangreichste regionale Akademikerjobbörse regiojobs24.de bietet ihren Nutzern neben der Google-Maps-Funktion, Online-Bewerbergesprächen und einem Bewerberateller auch Stellenanzeigen mit integrierten Unternehmensvideos. Mit besser informierten, gut vorbereiteten und dadurch besser geeigneten Kandidaten wird die Qualität von regiojobs24.de für die Unternehmen der Region weiter entscheidend erhöht.

„Die europaweit führende regionale Akademikerjobbörse regiojobs24.de wird wegen ihrer Klarheit, Aktualität und wegen des nutzerfreundlichen Handlings von Unternehmen und Jobsuchenden gleichermaßen geschätzt“, betont Steffen Schoch, Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF). Seit über drei Jahren hat sich diese Plattform im Markt etabliert. Rund eine Million Nutzer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und auch darüber hinaus informieren sich über Praktikantenstellen, Angebote für Diplomanden und Professionals. Gemeinsam mit dem Start-up

godel.de in Lauffen/N. wird diese Plattform stetig weiterentwickelt und an neue Anforderung angepasst.

Neue Leistungsmerkmale

Videos gehören heute zum Standard von Arbeitgeberauftritten – bereits 60 Prozent der 100 beliebtesten Arbeitgeber Deutschlands setzen sie ein. „Unternehmensvideos sind ein wichtiger Baustein, mit denen wir mit regiojobs24.de noch besser auf die Bedürfnisse der Recruiter und Bewerber eingehen“, weiß Schoch. Beim Aufruf des Jobangebots wird gleichzeitig das Imagevideo des Unternehmens gestartet. Rund zwei Dutzend Unternehmen aus der Region Heilbronn-Franken wie Audi, Bausparkasse Schwäbisch Hall, Berner, Getrag, Kaufland und Wittenstein sind bereits mit einem Videoclip auf regiojobs24.de vertreten.

Gleichzeitig ist jedes Jobangebot mit Google Maps verbunden. So können sich die potenziellen Bewerber unmittelbar ein Bild vom Standort und vom Umfeld des Unternehmens machen.

Auf der „Jobdetailseite“ finden interessierte Bewerber einen direkten Zugang zur,

von der IHK Heilbronn-Franken gemanagten „Lernenden Region Heilbronn-Franken“, mit allen Bildungs- und Qualifizierungsangeboten und Informationen zu Kinderbetreuungseinrichtungen in der Region.

Ebenso bietet die Kooperation mit Kinsa Applications in Bad Rappenau den direkten Zugang zu einem „Bewerberateller“, einem Angebot zur professionellen Gestaltung von Bewerbungsmappen und zur Interlounge, mit der online und weltweit virtuelle Jobinterviews kostengünstig durchgeführt und archiviert werden können.

Über 1.400 offene Jobangebote

Seit Beginn des Jahres sind die Jobangebote von rund 400 Unternehmen auf über 1.400 Offerten gestiegen. Davon sind etwa 500 Stellen für Praktikanten und Diplomanden und rund 750 Stellen für Berufseinsteiger und Professionals, welche die WHF bei den Unternehmen der Region ausfindig gemacht hat und täglich aktualisiert. Erfasst werden auch die Studienangebote der Unternehmen in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

Seit wenigen Tagen liefert regiojobs24.de über eine Schnittstelle in Echtzeit alle Angebote an das Jobcenter der Hochschule Heilbronn. Alle Studenten der Region Heilbronn-Franken werden somit direkt über das Angebot informiert und auf die Jobangebote bei den Unternehmen aufmerksam gemacht. Jedes Jahr werden über 25.000 Jobangebote ausgedruckt.

Durch das Netzwerk mit Hochschulen in Deutschland, Österreich, Niederlande und der Schweiz ist regiojobs24.de ein wesentliches Element im Rahmen der Fachkräftegewinnung für die Region Heilbronn-Franken.

IMPRESSUM

Herausgeber ist die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF). Gemeinsame Initiative der IHK Heilbronn-Franken, der Stadt Heilbronn, der Landkreise Heilbronn, Hohenlohe, Main-Tauber und Schwäbisch Hall, des Regionalverbands Heilbronn-Franken und der Handwerkskammer Heilbronn-Franken.

Weipertstraße 8-10, 74076 Heilbronn
Tel. +49 7131 7669 860
Fax +49 7131 7669 869
info@heilbronn-franken.com
www.heilbronn-franken.com

Vi.S.d.P.: Geschäftsführer Steffen Schoch
Fotoquellen: Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH, godel.de Internet-Dienstleistungen GmbH, ebm-papst Muldingen GmbH & Co. KG, Gauger Marketing, Thomas K./krockenmitte/ und jarts/ photocase.com, ROTEX Heating Systems GmbH, DHBW Mosbach, Hochschule Luzern, Koeritz GmbH, Wind Energy Network Rostock e.V.

Es gilt die Anzeigenpreisliste 01/10 vom 01.01.2010.
Auflage: 9.000 Exemplare
Gestaltung: Gauger Marketing Ltd. & Co. KG, Tel. 07971 910763,
info@gauger-marketing.com, www.gauger-marketing.com
Druck: Gaiser Print Media GmbH, Schwäbisch Gmünd

Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2010.

GAUGER 
MARKETING

Ihre Werbeagentur

www.gauger-marketing.com